

Monatsprogramm der Montagslesungen im März 2016 für die Wiedereröffnung der Uerdinger Bücherei - NACH DER SCHLISSUNG IST VOR DER WIEDERERÖFFNUNG

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor nahezu 3 Jahren finden die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Wiedereröffnung bzw. den Erhalt der Bücherei Uerdingen fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 15 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im März 2016, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

7. März 2016: Rosemarie Göldner liest aus eigenen Texten über die Vertreibung und Flucht ihrer Eltern aus Schlesien und den Neubeginn im Westen

Hintergrund: Die **Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung** wurde am 30. Dezember 2008 als Stiftung des öffentlichen Rechts in Berlin errichtet. Träger ist das Deutsche Historische Museum. Zweck der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist es, im Geiste der Versöhnung die Erinnerung und das Gedenken an Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert im historischen Kontext des Zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Expansions- und Vernichtungspolitik und ihren Folgen wach zu halten. Flucht und Vertreibung der Deutschen bilden einen Hauptakzent der Stiftungsarbeit und werden im Zusammenhang europäischer Vertreibungen im 20. Jahrhundert dargestellt, <http://www.sfvv.de/de>.

Veröffentlichung zum Thema: Flucht, Vertreibung, Ethnische Säuberung, Eine Herausforderung für Museums- und Ausstellungsarbeit weltweit, Millionen von Menschen befinden sich auf der Flucht oder werden vertrieben. Unsägliches Leid, Gewalterfahrungen, Tod oder der Verlust der Heimat gehören zu den Auswirkungen. Oft sind es politische oder ethnische Konflikte sowie Kriege, die insbesondere im 20. Jahrhundert weltweit Flucht und Vertreibung ausgelöst haben. In Deutschland ist die Vertreibungsthematik nicht zu trennen von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Das internationale Symposium stellte Ausstellungen aus der jüngsten Vergangenheit und Planungen der Gegenwart vor. Dabei sollte □ ohne historische, regionale oder nationale Besonderheiten zu relativieren □ der globale Charakter von Flucht, Vertreibung und Integration deutlich werden. Die Konferenz war eine Kooperationsveranstaltung der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, des Deutschen Historischen Museums und der International Association of Museums of History, Quelle: http://www.sfvv.de/sites/default/files/downloads/tagungsband_flucht_vertreibung_ethnische_saeuberung_sfvv.pdf.

14. März 2016: Bernd Ewert liest aus „Holzfällen“ von Thomas Bernhard

Thomas Bernhard: 1931 in Heerlen (Niederlande) geboren. Er wuchs - zunächst bei den Großeltern - in Österreich auf, machte eine Kaufmannslehre in einem Lebensmittelgeschäft und nahm Musik- und Gesangsunterricht. 1949 erkrankt Bernhard an einer schweren Rippenfellentzündung. Während seiner monatelangen Krankenhaus- und Sanatoriumsaufenthalte begann Thomas Bernhard intensiv zu lesen und zu schreiben. 1950 erscheinen in Zeitungen erste Prosa-Texte Bernhards. Auf Vermittlung Carl Zuckmayers wird er zunächst Journalist und Gerichtsreporter und veröffentlicht erste Lyrikbände. Sein erster Roman "Frost" wird 1962 im Insel-Verlag veröffentlicht. Es folgen weitere Werke des Autors wie z.B. "Verstörung" (1966), "Das Kalkwerk" (1970), "Gehen" (1971), "Korrektur" (1975), "Der Stimmenimitator" (1978) u.v.a. An den Spätfolgen seiner Lungenerkrankung stirbt Thomas Bernhard 1989 in Gmunden. Er zählt zu den bedeutendsten österreichischen Schriftstellern und wurde unter anderem 1970 mit dem Georg-Büchner-Preis und 1972 mit dem

Grimme-Preis ausgezeichnet, Quelle: http://www.suhrkamp.de/autoren/thomas_bernhard_340.html und <http://www.randomhouse.de/Hoerbuch-Download/Holzfaellen/Thomas-Bernhard/e400547.rhd#buchInfo2>.

„**Holzfällen**“: Holzfällen ist die Geschichte einer „Erregung“, die Geschichte eines „künstlerischen Abendessens“ in Wien, in der Gutzgasse. Der Ich-Erzähler, ein Schriftsteller, sitzt auf dem Ohrensessel und beobachtet die Gesellschaft, die auf den Schauspieler des Burgtheaters wartet, der versprochen hatte, gegen halb zwölf zu diesem Essen zu kommen, Quelle: http://www.suhrkamp.de/buecher/holzfaellen-thomas_bernhard_38023.html.

21. März 2016: Peter Demant liest aus seinem Fantasy Krimi „BockWeg“

Peter Demant: Geboren 1942 in Zülpich/Rheinland. Abitur in Euskirchen. Studium der BWL und Sozialpsychologie an der Universität Köln, später Kriminalistik und Kriminalpsychologie. Dipl.-Kfm. Seit 1971 verheiratet (Tochter und Sohn). Nach Studium leitende Position in IT/ EDV. Unternehmens- und Steuerberater. Leiter Holdingverwaltung Stadt Köln. Seit 1992 eigene Praxis. Schreibt seit 2004 Prosatexte. Initiator (spielt kb/org, acc, g) der Krimiautoren-Rockband "Hands Up! & The Shooting Stars", 2011. Gigs u. a. bei der Criminale, Mord am Hellweg, CrimeCologne, Tournéen (Mitglied der Band konnten ausschließlich Krimiautoren werden, die mindestens ein Instrument bühnenreif spielen), Quelle: <http://www.nrw-literatur-im-netz.de/datenbank/autoren/601-demant-peter.html>.

„**BockWeg**“: Das bekannteste Fußballmaskottchen Deutschlands, Geißbock Hennes, verschwindet nach einem wieder mal verlorenen Heimspiel spurlos. Die Polizei erklärt sich für nicht zuständig. Der Verein zeigt sich hilflos. Nur der elfjährige Jonas, Sohn des Bockwirts, setzt alle Hebel in Bewegung, seinen besten Freund zu retten. Die tierischen Fußballmaskottchen, Hennes' engste Freunde, bestens vernetzt, mit allen technischen Raffinessen vertraut, versammeln sich mit Hilfe von Pittermann, dem berühmten Schimpansen und heimlichen Zoochef, unerkant im Kölner Zoo, Quelle: <https://www.shaker-media.eu/de/content/bookshop/index.asp?ISBN=978-3-95631-185-7&ID=2>.

28. März 2016 (Ostermontag): Marcus Zitanski liest „Tagebuch eines Haarspalters“, „Ein Vater wird geboren“ und „Über den Umgang mit Computern“ von Ephraim Kishon, (aus: „Alle Satiren“)

Ephraim Kishon: geboren als Ferenc Hoffmann 1924 in Budapest, überlebte während des 2. Weltkriegs ein slowakisches Arbeitslager, weil sein Talent für Schach einem Hauptmann auffiel. 1949 verließ Hoffmann das kommunistische Ungarn, kam in Israel in einen Kibbuz und lernte ein Jahr lang gründlich Hebräisch. Schon 1952 wurde er Kolumnist der Tageszeitung Ma'ariv, eine Tätigkeit, die er 30 Jahre lang beibehielt. 1959 heiratete er die Pianistin Sara Lipovitz. Im selben Jahr wurde der Band 'Drehen Sie sich um, Frau Lot!' von der New York Times ausgezeichnet. Kishon wurde für das deutschsprachige Publikum zum wichtigsten Zeugen des Lebens im Staat Israel. Die kleine Form, die er zeitlebens pflegte, war dieser Rezeption sehr zuträglich. Sein Altersdomizil hatte Kishon in der Nähe von Appenzell in der Schweiz gefunden, an einem Ort der Sicherheit nach einer bewegten Biografie. Dort verstarb Ephraim Kishon Anfang 2005, Quelle: http://www.zvab.com/servlet/SearchResults?an=Ephraim%2C+Kishon%3A&cm_sp=det- -bdp- -author.

„**Alle Satiren**“: „Was sich Kishon-Leser schon immer gewünscht haben, finden sie hier: Alle Geschichten ihres Lieblingsautors zwischen zwei Buchdeckeln gibt es da zum Nachlesen oder Nachschlagen, zum Erinnern oder zur fröhlichen Wiederbegegnung mit dem charmanten Hochstapler Jossele, den Nachbarn Selig, der Nervensäge Tante Ilka, dem Schmierenskomödianten Jordan Podmanitzki und natürlich der besten Ehefrau und der besten Familie von allen. Aber auch Greenhorns in Sachen Kishon werden voll auf ihre Kosten kommen, denn beneidenswert ist jener, der die Lektüre der wunderbaren Humoresken noch vor sich hat. Eine zusätzliche Dimension gewinnt diese beliebte Sammlung durch ihre chronologische Anordnung. Denn hier kann der Leser

amüsiert, überrascht und interessiert nachvollziehen, was sich alles - und das ist naturgemäß sehr viel - in den letzten vierzig Jahren verändert hat: Wie sehr unser Leben allmählich ein anderes Tempo und andere Inhalte gewann, wie aus dem Fernseher ein Haustyrann wurde und aus dem Handy ein Sklaventreiber, der Tag und Nacht die Peitsche schwingt. Und der Leser wird feststellen, dass Kishons Humor, wie es einmal einer seiner Kritiker ausdrückte, 'auf unvergleichliche Weise die Kunst des Überlebens demonstriert' - damals wie heute als Ansporn oder zur Beruhigung für den gestressten Mitmenschen unseres Jahrhunderts. Dieser umfassende Sammelband wurde vom Autor persönlich auf heutige Lesbarkeit überprüft. Nicht berücksichtigt wurden einige Satiren, die nicht mehr aktuell oder deren Themen im Laufe der Jahre bereits in Vergessenheit geraten sind. Ephraim Kishon hat dieses Buch ganz bewusst seinen Lesern gewidmet, die ihn auf seinem langen Weg begleitet haben. 'Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank für Ihre Treue und Ihren Langmut. Diesmal aber', so schreibt er in seinem Vorwort, 'bitte ich um Ihr Verständnis, auch was das Gewicht meines Jubiläumsbandes betrifft, der nicht unbedingt eine Bettlektüre ist. Aber es steckt ein ganzes Leben in dieser fröhlichen Enzyklopädie, die ganz nebenbei eine recht persönliche Abhandlung über das wertvollste Geschenk ist, mit dem die Natur den Menschen gesegnet hat - seine Fähigkeit zu lächeln.' (Klappentext der Ausgabe aus dem Langen-Müller Verlag),
Quelle: <http://www.kishon.info/werk/buecher/AlleSatiren.html?chrono=0&alt=0>.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im März 2016 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de